

W.: Der dt. Imperialismus und die Arbeiterkl., 1912; Die Entwicklung der Welt-Revolution und die Taktik der kommunist. Parteien im Kampfe um die Diktatur des Proletariats, 1920; R. Luxemburg, K. Liebknecht, L. Jogiches, 1921; In den Reihen der dt. Revolution 1909-19. Ges. Aufsätze und Abhh., 1921; Der Weg der Kommunist. Internationale (= Bibl. der Kommunist. Internationale 18), 1921; Das dritte Jahr des Kampfes der Sowjetrepublik gegen das Weltkapital (= Kleine Bibl. der russ. Korrespondenz 31/32), 1921; Der Kampf der Kommunist. Internationale gegen Versailles und gegen die Offensive des Kapitals, 1923; etc. Hrg.: Lenin. Sein Leben, sein Werk, 1924. Mitred.: Bol'saja sovet'skaja enc. 1-8, 1926-27.

L.: L. H. Legters, K. R. als Sprachrohr des Bolschewismus, in: Forschungen zur osteurop. Geschichte 7, 1959, S. 196ff.; Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; W. Enc. Powsz. PWN 1; Wininger; T. Pirker, Die Moskauer Schauprozesse 1936-38 (= dtv dokumente 146), 1963, S. 151ff.; W. Lerner, K. R. The Last Internationalist, 1970; M.-L. Goldbach, K. R. und die dt.-sowjet. Beziehungen 1918-23 (= Schriften. des Forschungsinst. der Friedrich-Ebert-Stiftung 97), 1973; J. Stieffen - A. Wiemers, Auf zum letzten Verhör! Erkenntnisse des verantwortlichen Hofnarren der Revolution K. R., 1977. (H. Exenberger)

Rademacher Paul, Fabrikant. * Stargard (Stargard Szczeciński, Pommern), 10. 7. 1842; † Prag, 19. 1. 1915. Besuchte die Oberrealschule in Brünn (Brno) und stud. an der Univ. sowie an der Dt. Techn. Hochschule in Prag Chemie, war 1861-63 als Chemiker in der Fabrik des Österr. Ver. für chem. und metallurg. Produktion in Aussig (Ústí nad Labem) tätig und trat 1864 in die von seinem Vater 1857 begründete Fa. Karl R. & Co. in Prag-Karolinenthal ein. Der Betrieb, der aus einem Abfallprodukt von Spiritusbrennereien Pottasche erzeugte, wurde bereits 1864 vergrößert und sein Erzeugungsprogramm vor allem durch chem. Produkte erweitert. 1887 entstand ein Zweigbetrieb in Libschitz (Libčice nad Vltavou), 1898 beschaffte das Unternehmen 160 Arbeiter. Als Vertreter des dt. Großbürgertums in Prag war R., u. a. Dion. Rat der Böhm. Sparkasse, Vizepräs. der Landwirtschaftlichen Kreditbank in Böhmen (1903), Mitgl. des Kuratoriums des Technolog. Gewerbemus. und des Kunstgewerbemus. in Prag, im Kreditwesen, im wirtschaftspolit., kulturellen und sozialen Bereich stark engagiert.

L.: Dt. Ztg. Bohemia (Abendausg.) und Prager Tagbl. vom 19. Prager Abendbl. und Dt. Abendbl. vom 20., N. Fr. Pr. vom 23. 1. 1915; Großind. Österr., Erg. Bd. 3, S. 253; Der österr.-k. Orden der Eisernen Krone und seine Mithl., 1912, S. 155. (J. Mentschl)

Radetzky von Radetz Johann Josef Wenzel Graf, Feldmarschall. * Třebnitz b. Selčan (Třebnice, Böhmen), 2. 11. 1766; † Mailand, 5. 1. 1858. Sohn eines Off.;

trat, früh verwaist, 1784 als Privatkadett in das Kürassierregt. 2 ein und machte den Türkenkrieg 1788/89 als Oblt. (1787) und Ordonnanzoff. bei FM Gf. Lacy sowie den Feldzug am Niederrhein 1794/95 als Rtm. mit. 1796 wechselte er als Mjr. in das Pionierkorps über, nahm 1797 an der Verteidigung Mantuas teil und wurde 1798 Kmdt. des Pionierkorps bei der Armee in Italien sowie Gen. Adj. des FML Melas. Als solcher tat er sich 1799 in den Schlachten an der Trebbia und bei Novi hervor. Ende 1799 Obst. und Kmdt. des Kürassierregt. 3, mit dem er 1800 an der Schlacht von Hohenlinden teilnahm und nach dem Feldzug bis 1805 in Ödenburg (Sopron) garnisonierte. Im Feldzug von 1805 war er als GM und Brigadier bei der Armee in Italien und machte durch einen viertägigen Gewaltmarsch vom Tagliamento nach Marburg (Maribor) von sich reden. 1806-09 war er u. a. mit der Reform der Militärequitation beschäftigt. 1809 wieder als Brigadekmdt. bei der Hauptarmee eingeteilt, deckte er nach dem Rückzug der Armeeabt. Hiller über den Inn die Absetzbewegung der Div. Schusteck. Im selben Jahr FML und dem IV. Korps zugeteilt, wurde er nach dem Waffenstillstand von Znaim (Znojmo) Chef des Gen. Quartiermeisterstabes. Als solcher versuchte er, wenn auch mit wenig Erfolg, die durch die Niederlage und die harten Friedensbestimmungen heruntergekommene k. Armee für eine spätere Auseinandersetzung mit Napoleon vorzubereiten. 1813 wurde R. zum Gen.-Quartiermeister im Stabe des Oberbefehlshabers der Alliierten, des FM Fürst Schwarzenberg, bestellt und nahm als solcher nicht nur wesentlichen Einfluß auf die Festlegung des Operationsplanes gegen Napoleon (Vereinbarung von Trachenberg), sondern drängte auch nach der Schlacht bei Leipzig und der Vertreibung Napoleons aus Deutschland auf die Fortführung der Operationen über den Rhein hinweg. Die Enthebung vom Posten des Gen. Quartiermeisters und seine Versetzung als Divisionär nach Ödenburg 1815 hatten nicht zuletzt ihren Grund in seiner durch die Strapazen des Feldzuges zerrütteten Gesundheit. 1818 wurde er Divisionär in Ofen (Budapest) und Adlatus des Kommandierenden Gen. in Ungarn, 1829 Gen. der Kav. und Festungskmdt. in Olmütz (Olomouc). Die Revolution in Paris im Juli 1830 und die danach auftretenden nationalen Spannungen in den italien.